



# Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 24. Dezember 1885.

Nr. 601.

## Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den gewöhnlich so interessanten Kammerberichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer Nachrichten ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur **zwei Mark**, in Stettin in der Expedition monatlich **50 Pfennige**, mit Bringerlohn **70 Pfg.**  
**Die Redaktion.**

## Deutschland.

Berlin, 23. Dezember. Die Protokolle über den spanisch-deutschen Konflikt, deren Unterzeichnung jüngst durch den offiziellen Telegraphen gemeldet war, sind noch nicht veröffentlicht. Das hält die „Germania“ nicht ab, aufs neue einen Dithyrambus auf die Friedensmission des päpstlichen Stuhles anzustimmen. Die Völker der Erde seien wieder einmal hingewiesen auf die Wahrheit, welcher Segen vom Stuhle Petri in allen menschlichen Beziehungen ausströmen könne. Die deutsche Regierung wird sich ja eine möglichst sorgfältige Aufklärung über die Entwicklung der spanisch-deutschen Händel angelegen sein lassen. Es wird sich dann zeigen, wie viel an dem Zustandekommen der Einigung zwischen Deutschland und Spanien der Weisheit und Einsicht des päpstlichen Vermittlers beizumessen ist. Nach den bisherigen Andeutungen über die Thätigkeit desselben hat sich dieselbe lediglich darauf erstreckt, gut zu heißen, was die deutsche Regierung der spanischen an Vorschlägen zur Einigung gemacht hatte. Sicher ist es, daß die Erringung der „Palme des Sieges auf völkerrechtlichem Gebiete“, über die jetzt die „Germania“ in jubelndem Tone meldet, anderen Schiedsrichtern etwas schwerer gemacht ist, als jetzt dem Papste, ohne daß das ultramontane Blatt es für nöthig befunden hätte, über ihr Zustandekommen sich in ähnlicher Weise auszulassen. Der Schlusspassus stellt das salbungsvolle Laborat des klerikalen Blattes in das rechte Licht. Die deutsche Regierung soll nun endlich durch Einräumung der wesentlichen Rechte der Kirche und ihrer unentbehrlichen Lebensbedingungen einem Papste die Hand zum Frieden reichen, dem sie die Weisheit und die Mäßigung eines Friedensfürsten nicht zu bestreiten vermöge. Und diese Mahnung kommt von derselben Stelle, die jüngst erst noch die katholische Welt in Aufruhr brachte, als ein katholischer Bischof sich vermaßen hatte, durch unwesentliche Zugeständnisse an den Staat ein friedliches Verhältniß zu demselben herbeizuführen. Sie kommt von derselben Stelle, von der aus die Zurückweisung zweier französischer Missionen von der Mission in den deutschen Schutzgebieten dazu benutzt wurde, um das Signal zu neuen Kämpfen gegen den Staat zu geben.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bespricht in einem leitenden Artikel das bisher zur Frage der Sonntagsruhe aufgebaute Material, insbesondere die Spezialgesetze der Bundesstaaten, und sagt:

„Wir sind gewiß in erster Linie geneigt, jenen idealen Zustand herbeigeführt zu wünschen, in dem die Sonntagsruhe allgemein ist, und verkennen die nach dieser Richtung sich bewegenden Anstrengungen weder in ihren Motiven noch in ihrer Berechtigung. Andererseits aber zeigen auch

gerade diese Verordnungen in ihrem Gesamtindruck wieder von Neuem, wie schwierig es ist, die bei einem generellen Verbote der Sonntagsarbeit von allen Seiten als Nothwendigkeit zugestandenen Ausnahmen zu regeln. Wenn man aber in Betracht zieht, daß in Oesterreich eine Regierung, welche gewiß nicht beschuldigt werden kann, kirchenfeindlich zu sein, Hand in Hand mit den dortigen Parteien, deren Richtung mit derjenigen verwandt ist, die bei uns besonderen Nachdruck auf die Forderung eines generellen Verbotes der Sonntagsarbeit legt, ein solches generelles Verbot gesetzlich konstituiert hat, und daß, obwohl diese selbstige Regierung sich genöthigt gesehen hat, einen bekanntlich höchst umfangreichen Gebrauch von ihrer Befugniß, Ausnahmen zuzulassen, gemacht hat, dennoch dort in Oesterreich schon jetzt sehr laute Klagen betreffs der praktischen Wirkungen dieser Gesetzgebung erhoben werden, dann dürfte dieser Vorgang für uns doch eine Mahnung zur Vorsicht enthalten. Das heute zu ziehende Fazit ist, daß auch aus dem nun bekannten Material an Gesetzen und Verordnungen über diese Frage ohne Vergleich mit den Ergebnissen der angestellten Enquete eine Entscheidung kaum getroffen werden kann, daß aber dieses Material von Neuem zeigt, daß nur unter Berücksichtigung der in verschiedenen Gegenden verschiedenen Bedürfnisse diejenige Lösung möglich erscheint, welche dem idealen Zustand allgemeiner Sonntagsruhe mit den nicht abweisbaren wirtschaftlichen Rücksichten zugleich Rechnung trägt.“

Ueber den Kolportage-Handel hat der Minister des Innern unter dem 4. d. Mts. einen Erlaß an die Bezirks-Regierungen gerichtet, dem wir nach der „Kreuz-Zeitung“ Folgendes entnehmen:

Die auf die Druckschriften-Kolportage bezüglichen Bestimmungen der Gewerbeordnungs-Novelle vom 1. Juli 1883 haben im Verein mit der praktischen Handhabung derselben den Erfolg gehabt, daß dem Vertriebe derselben Arten von Schriften, welchen durch jene Bestimmungen entgegen getreten werden sollte, wesentlicher Abbruch geschehen ist. Dennoch ist die Beobachtung gemacht worden, daß an einzelnen Stellen bei der Genehmigung der in § 56, Absatz 3, der genannten Novelle vorgesehenen Verzeichnisse noch mit zu großer Nachsicht verfahren ist. Es gilt dies namentlich von solchen Preisverzeichnissen, welche ihren Inhalt dem Verbrechertum entlehnen und die in mehreren Regierungs-Bezirken in verhältnismäßig großem Umfange zugelassen worden sind. Diese Schriften geben nicht etwa die betreffenden Gerichts-Verhandlungen ungefärbt wieder, sondern sind auf das Sensations-Bedürfnis des Publikums berechnet und schildern nicht nur die Verbrechen selbst mit allen ihren Einzelheiten in einer übertriebenen, grob sinnlichen Weise, sondern stellen auch vielfach das Leben der Verbrecher unter einer so unwahren, die Verbrecher gewissermaßen verherrlichenden Beleuchtung dar, daß die begünstigten Schriften vom sittlichen Standpunkte aus betrachtet, in hohem Maße bedenklich und anstößig erscheinen müssen. Der Minister nimmt hieraus Veranlassung, zu empfehlen, dieser Art von Kolportage-Literatur besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und gegen dieselbe, soweit die gesetzlichen Voraussetzungen hierzu vorliegen, an der Hand des § 56 einzuschreiten. In demselben Erlaß macht der Minister auf die Unzulässigkeit aufmerksam, welche daraus entsteht, daß die Bezirks-Verwaltungs-Behörden in ihrem Urtheil darüber, ob sich eine Druckschrift zum Verlaufe im Umherziehen eignet oder nicht, vielfach auseinandergehen; von der einen Behörde wird eine Schrift verboten, welche von der anderen zugelassen wird, und nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen können zugelassene Schriften im ganzen Reiche, also auch in demjenigen Bezirke verbreitet werden, aus welchen sie von der Behörde desselben ausgeschlossen wurden. Zur theilweisen Beseitigung der sich hieraus ergebenden Uebelstände empfiehlt der Minister, daß die von einer Bezirks-Verwaltungs-Behörde beantragten Druckschriften v. von den übrigen Behörden einer besonders genauen Prüfung unterzogen und nur in dem Falle zum Kolportage-Betriebe zugelassen werden, wenn nach dem pflichtmäßigen Ermeßen der prüfenden Behörde die in dieser Beziehung zu stellenden ge-

seßlichen Anforderungen unzweifelhaft als erfüllt anzusehen sind. Um diese Prüfung zu ermöglichen, sollen fortan jährlich Nachweisungen der innerhalb des Jahres verbotenen Schriften den Bezirks-Verwaltungs-Behörden zugestellt werden, zu deren Anfertigung die betreffenden Behörden das Material regelmäßig bis zum 1. Oktober und zwar das erste Mal für das Jahr 1885 bis zum 1. Oktober 1886 einzureichen haben. Bei den in Lieferungen erscheinenden Werken soll die Entscheidung über die Zulassung sich nach dem Charakter des Werkes, nach den bei der Herausgabe beteiligten Personen oder nach anderen Umständen richten, auf Grund deren angenommen werden kann, daß auch die späteren Lieferungen den Voraussetzungen des § 56 Ziffer 10 nicht zuwiderlaufen werden. Ist eine Gewähr hierfür nicht vorhanden, so soll die etwaige Zulassung auf die erschienenen, bezw. vorgelegten Lieferungen beschränkt werden.

Die Note der Pforte, worin die Mächte ersucht worden sind, die Lösung der osmanischen Frage zu beschleunigen, ist von Deutschland, Oesterreich und Italien beantwortet worden. Italien begnügt sich mit der Bestätigung des Empfanges der Note. Deutschland und Oesterreich empfehlen, daß der serbisch-bulgarische Streit geschlichtet werde, ehe irgend etwas Weiteres versucht wird, aber sie deuten vage an, daß eine Konferenz wieder nöthig für die rumelische Frage werden dürfte.

(Von der Marine.) S. M. Kreuzer „Nautilus“, Kommandant Korvetten-Kapitän Jäger, ist am 23. Dezember cr. in Shanghai eingetroffen.

In der Leinen-Industrie Schlesiens bereitet sich eine Neugestaltung vor, welche für die Arbeiter von den weittragendsten Konsequenzen sein wird. Eine hervorragende Firma der Branche in Neustadt in Oberschlesien zieht eine Anzahl von Handwebstühlen ein, um an die Stelle derselben den Maschinen-Betrieb zu setzen. Die Maßregel soll in der nächsten Zeit wiederholt werden. Neue Stühle sollen nicht mehr ausgegeben, sondern die alten allmählig eingezogen werden. Nimmt diese Umwandlung — was sicherlich zu erwarten ist — weitere Dimensionen an, so dürfte die Lage der Arbeiter, die durch die Maschinen verdrängt werden, sich zu einer traurigen gestalten. Im Handwerkerverein zu Neustadt ist den Handwerkern angesichts dieser Umstände der Rath erteilt worden, keine Lehrlinge mehr anzunehmen, da eine Katastrophe für ihr Gewerbe unvermeidlich erscheine.

Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger versendet heute das letzte diesjährige Heft ihrer Zeitschrift: „Von den Küsten und aus See“. Wir entnehmen demselben, daß in der Zeit von Mitte Oktober bis Anfang Dezember d. Js. die Stationen der Gesellschaft sechs Mal Gelegenheit hatten, zum Theil unter den schwierigsten Umständen in Thätigkeit zu treten, und auf diesen sechs Rettungsfahrten wiederum 25 Schiffbrüchigen das Leben gerettet haben. Finanziell hat sich die Gesellschaft erfreulich weiter entwickelt.

Der „Hamburger Börsenhalle“ wird gemeldet, daß die Expedition der deutsch-afrikanischen Gesellschaft, welche unter Führung des Leutnants Schmidt mit dem Häuptling von Sofu einen Protektions-Vertrag geschlossen hatte, außerhalb des Gebietes dieses Häuptlings von Eingeborenen angegriffen wurde; Leutnant Schmidt liege verwundet in Zanibar im Hospital; auch der zu der Expedition gehörige Dr. Henschel sei verwundet.

Der von Don Carlos direkt inspirierte „Guelfo“ in Neapel empfängt „von hoher Hand“ folgende Information: „Deutschland unterstützt in Spanien die Regentenschaft und bekämpft in Don Carlos einen Todfeind des Reiches. Bismarck durchkreuzt dessen Projekte auf jede Weise. Darin besteht ein intimer österreichisch-deutscher Afford. Rußland und England dagegen sympathisieren mit Don Carlos, während Frankreich und Italien eher einer Republik in Spanien das Wort reden. Dagegen ist der Vatikan entschieden für eine Ausöhnung beider Linien. Leo XIII. unterstützt in dieser Hinsicht die österreichischen Wünsche.“ Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus London vom 22. Dezember gemeldet: Aus guter

Quelle verlautet, Don Carlos sei in den Kreisen der katholischen Aristokratie bemüht, Geld für kriegerische Kationen aufzutreiben.

Der „Figaro“ erzählt eine boshafte Anekdote von M. Ferry. Derselbe, von alter Zeit gewöhnt, mit den fremden Diplomaten als Minister zu verkehren, schreibt an den chinesischen Gesandten ein kurzes Billet mit der Aufforderung, ihn zu besuchen. Letzterer antwortete sehr höflich, daß er Herrn Ferry, so lange er Minister gewesen sei, stets zu Diensten gestanden habe, auch gern bereit sei, dies für den Fall zu thun, daß Herr Ferry wiederum ein Portefeuille haben würde; er möge aber entschuldigen, daß zur Zeit staatliche Rücksichten es ihm unmöglich machten, mit dem Privatmanne Herrn Ferry ohne Weiteres zu verhandeln.

## Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. Dezember. (Polytechnische Gesellschaft.) Sitzung vom 11. Dezember. Vorsitzender Herr Postath Seiler. In Betreff einer Frage der letzten Sitzung ist anzuführen, daß in Amerika viel mehr Theile der Schweine zu Schmalz verarbeitet werden, als bei uns und daß außerdem noch das sogenannte Schmalzöl abgetrieben wird, welches einen 3 bis 4 Mal höheren Preis als gewöhnliches Schmalz hat. Daher kommt es, daß das bei uns eingeführte amerikanische Schmalz sich bedeutend billiger stellt, als inländisches. Herr Direktor Kohlstedt hielt unter Vorzeigung einer großen Menge Apparate einen Vortrag über neue Verbesserungen in der Gasindustrie. Er erwähnte zunächst, daß man in der Gastechne schon seit einer langen Reihe von Jahren bestrebt gewesen ist, die Leuchtkraft des Gases immer mehr und mehr auszunutzen. Als Beispiel führte er an, daß man immer größere Argandbrenner, versuchsweise auch in Stettin, angewendet habe, um bessere Lichteffekte zu erzielen. Es habe sich dabei aber ergeben, daß die Kosten sehr erheblich seien. Man hat sich ferner bemüht, die vom Gase erzeugte, für Beleuchtung zwecklose Hitze zum Erhitzen des Gases und der zum Brennen nöthigen Luft zu benutzen. Von den unter diesem Gesichtspunkte konstruirten Brennern ist der Siemensbrenner der beste. Da hier die Verbrennung unter erhöhter Temperatur stattfindet, so ist der Lichteffekt größer. Bei großen Siemensbrennern wird der Konsum bei gleicher Lichtstärke um 30 bis 40 Prozent verringert. Indes haben auch diese Brenner noch manche Mängel. Der Luftzufluß ist nicht automatisch geregelt, weshalb es oft nöthig wird, den Hahn an der Lampe wiederholt nachzustellen. Bei jeder Einrichtung habe man sich klar zu machen, wie viel Licht man erzielen wolle. Steht das fest, so ist man im Stande, durch Einrichtung eines Regulators unter jeder Flamme einen zu großen Verbrauch zu verhindern. Der Regulator besteht im Wesentlichen aus einem kleinen Glas- und Metall-Zylinder, in welchem sich eine Platte leicht auf und nieder bewegen kann, in ähnlicher Weise, wie der Kolben im Dampfzylinder. Je nachdem der Druck des Gases in den Zuleitungsröhren größer oder kleiner ist, hebt sich diese Platte mehr oder weniger und dadurch erreicht man es, daß immer ein und dasselbe Quantum Gas zur Brenneröffnung heraustritt und verbraucht wird. Eine wesentliche Verbesserung der Brenner nach dem von Siemens angewandten Prinzip hat ein Engländer Guppy gemacht. Es war dem Vortragenden gelungen, einen dieser Brenner, die sonst auf dem Kontinent noch nicht zu haben sind, zu erlangen und zu zeigen. Er bezeichnet ihn kurz als einen umgekehrten Siemensbrenner, weil die leuchtende Flamme nach unten gerichtet ist. Der lächerlich kleine Konsum erklärt sich daraus, daß alle von der Flamme erzeugte Hitze so vollständig zur Erhitzung des Gases und der Luft ausgenutzt wird, daß es möglich wird, die Hand über den Brenner zu halten. Bei diesem Brenner erreicht man die Helligkeit einer Kerze mit 2,77 L. Gas, während beim Siemensbrenner 6 L. Gas auf die Stunde erforderlich sind. Die Kosten stellen sich demnach für die Beleuchtung, die ein Arbeiter an seinem Tische nöthig hat, auf 0,8 Pfennig pro Stunde. Hier verwahrt der Vortragende sich und die städtischen Behörden vor dem Vorwurf, den eine Frage im Fragekasten enthielt und erklärt: Wenn die hiesigen Händler und Unternehmer für



Gaseinrichtungen sich nach dem Neuesten und Besten in genügender Weise umsehen und dies dem Publikum bieten wollten, so würde sich die Direktion der Gasanstalt gern der Mühe überheben, einem Händler das Neueste und Beste, was ihr selbst zur Kenntnis kommt, zuzuwenden. Der Vortragende bespricht sodann die Versuche, welche mit verschiedenen Beleuchtungsmethoden in Berlin gegenwärtig gemacht werden. In einem Theile der Friedrichstraße brennen da die sogenannten La Carrière-Brenner, ebenso auch auf den Boulevards in Paris. Ein solcher Brenner besteht aus 7 einzelnen Brennern, von denen 6 vor Mitternacht und der 7. allein nach Mitternacht brennen. Die größere und ruhige Lichtwirkung der 6 im Kreise stehenden Brenner wird durch die unterhalb der Flammen befindliche doppelte Glasglocke erzielt, die eine regelmäßige und energische Luftzufuhr hervorbringt. Die Kosten sind allerdings nicht gering, sie betragen in Berlin 9 bis 10 Pf. pro Stunde. Man hat aber immer bei Einrichtung einer Beleuchtung genau festzustellen, wie weit geht das gerechtfertigte Lichtbedürfnis. — Von einem anderen Siemens ist ein Brenner konstruiert worden, den der Vortragende beschreibt. Ueber der freibrennenden Flamme befindet sich ein Reflektor von Halbkugelform, der von einem gußeisernen Körper so umgeben ist, daß die zum Brennen der Flamme nötige Luft ihr mehrmals umfließen muß, ehe sie zur Flamme tritt. Auch dieser Brenner giebt für größere Räume gute Resultate. Der Vortragende schließt diesen Theil seiner Auseinandersetzung mit dem Urtheil, daß in allen Fällen die Gasbeleuchtung mit der Ventilationsanlage in Verbindung zu bringen ist, wenn das Gas möglichst vorteilhaft ausgenutzt werden soll. — Auch bei der Verwendung zum Kochen hat man die Apparate verbessert. Die gewöhnlichen Bunsenbrenner ermöglichen nicht eine richtige Mischung von Gas und Luft. Verbesserte Apparate bewirken die Mischung erst hinter der Ausstreifungsöffnung des Gases und durch die Stellung einer Platte am eigentlichen Kocher wird die Geschwindigkeit des Gasgemisches reguliert, daß es in dem richtigen Verhältnisse von 1:6 zunächst zur Verbrennung gelangt. Es wurde ferner ein Heizofen für Badezimmer gezeigt. Der einlaufende Wasserstrahl wird sehr fein zerstäubt und in diesem Zustande kommt das Wasser direkt in Verührung mit der durch sehr viele kleine Brenner, die am Boden des Ofens sich befinden, erhitzten Luft. Fast alle Wärme wird vom Wasser absorbiert und das auf 26 bis 27° erwärmte Wasser fließt in ebenso starkem Strahle wieder ab, wie es einfließt. In einer halben Stunde kann man 250 Liter Leitungswasser auf 27° erwärmen, so daß ein Bad etwa 24 Pf. kostet. Zum Schluß beschrieb der Vortragende einen von Siemens konstruierten Heizofen, der erst die strahlende Wärme des verbrennenden Gases benützt und dann erst den eigentlichen Ofen heizt.

Dem Fortschreiten-Rendanten a. D. Schreiber zu Fischerselde im Kreise Naugard ist der königliche Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Weihnachten in der Kaserne. Nicht bloß in Schulen etc., sondern auch in der Kaserne wird das Weihnachtsfest feierlich begangen werden, damit den nicht zu „Muttern“ gehenden Vaterlandsvertheidigern, es sind dies hauptsächlich die im vorigen Monat eingestellten Rekruten, die Beschwerden des Dienstes hierdurch einigermaßen vergessen zu machen und ihnen die gemeinschaftliche Familienfreude gewissermaßen zu ersetzen. Die betreffenden Vorgesetzten sind bereits in voller Thätigkeit, um Geschenke anzuschaffen, denn keiner in der Kompagnie darf vergessen werden. Die Kosten hierfür werden aus dem Fonds entnommen, der aus Ersparnissen das Jahr über sich bildet, aber auch die Herren Offiziere der betreffenden Kompagnien lassen es sich nehmen, durch einen Zuschuß ihrerseits die Feier in der Kaserne verherrlichen zu helfen.

Nachdem, wie bereits gemeldet worden ist, der Reichskanzler für das Jahr 1886 die Beträge der für die Naturalverpflegung der Truppen zu gewährenden Vergütung festgestellt hat, ist dem entsprechend bestimmt worden, daß die den Heerespflichtigen bei Einziehung zu den Fahnen zu gewährenden Marschgebühren betragen: 1) Die Marsch-Verpflegung pro Mann und Tag: für Rekruten, Gemeine, Gefreite, Spilleute, Ersatz-Reservisten 1. Klasse 92½ Pfg., für Sergeanten einschließlich Bizeßelweibel und Bizeßelmeister, Feuerwerker 2. und 3. Klasse, Unteroffiziere, Oberpioniere, Trompeter, Hautboisten, Ruckfiedler 1 Mk. 7½ Pfg., für Oberfeuerwerker, Feldweibel, Wachtmeister, Obermeister, Feuerwerker erster Klasse, Vorpostenführer, Ruckfiedler 1 Mk. 37½ Pfg. Die Meilengelder bleiben wie bisher und werden denjenigen Heerespflichtigen gezahlt, welche nach einem Landwehrbataillons-Stabsquartier oder einem andern Sammelplatze, also nicht unmittelbar zum Truppentheile beordert werden, die Marschverpflegung dagegen den unmittelbar zum Truppentheile eingezogenen Mannschaften, desgleichen auch denjenigen Personen des Beurlaubtenlandes, welche zu einer Uebung einberufen werden, und zwar letzteren ohne Unterschied, ob die Einberufung nach dem Landwehr-Bataillons-Stabsquartier, einem andern Sammelplatze oder unmittelbar zum Truppentheile erfolgt. Die zur ersten Uebung einberufenen Ersatzreservisten erster Klasse erhalten Meilengelder, die zu zweiten, dritten oder vierten eingezogenen dagegen Marschverpflegung.

Unter Mitwirkung des Frauendorfer Männergesangsvereins „Concordia“ (Dirigent Herr Lehrer Bublitz) veranstaltete die neugegründete Zöll-

schower Bettele-Akademie gestern Abend im Seidels Konzertsaal eine übliche Weihnachtsbescherung. Zufolge der von der Zöllschower Armen-Kommission dem Senat bewilligten Beihilfe von 200 Mk. wurde es möglich, 48 Familien mit zusammen über 100 Kindern mit Geschenken, bestehend in Zeug, Naturalien und Naschwerk, zu versorgen. Eröffnet wurde die Feier mit einem von Herrn Bublitz gespielten Präludium für Orgel von Bach, darauf sang die ganze Gemeinde den Choral „Vom Himmel hoch“. Alsdann richtete der K. m. der Zöllschower Bettele-Akademie, Herr Kaufmann A. Dehn an die Versammelten eine kurze Ansprache. Nach Vortrag des Präludiums des Liedes „Es ist eine Rose“ entsprungen“ hielt Herr Pastor Deike die eigentliche Festrede. Die wohlbedachten, liebevollen Worte des Herrn Seelsorgers versetzten ihren Eindruck auf die Hörer nicht. Es folgten noch einige Vorträge gemischten Inhaltes.

Auf dem gestrigen Wochenmarkte wurde einer Schneiderfrau von hier ein Portemonnaie mit 12 Mk. und einer Dienersfrau aus Blumberg ein solches mit 17 Mk. gestohlen.

Der Feld- und Waldwärter Mantei aus Rosengarten, welcher, wie wir mitgeteilt, in Haft genommen ist, weil er der Ermordung der Frau Karge dringend verdächtig ist, leugnet die That auf das Entschiedenste. Inzwischen werden die Recherchen noch immer fortgesetzt, so hat der hiesige Erste Staatsanwalt folgende amtliche Bekanntmachung erlassen:

„Am Sonnabend den 19. Dezember, was scheinlich gegen 3 Uhr früh, ist die Frau Fleischermeisters Rudolph Johann Jakob Kar e, Anna Louise geb. Friz aus Rosengarten in einer Schonung zwischen diesem Orte und Alt-Damm ermordet und beraubt worden. Die Karge, deren Mann angeblich vor Jahren in Amerika verstorben ist, ernährte sich durch Fleischerhandel auf dem Markte in Stettin. Sie ist am 19. d. M. nach 2 Uhr früh von Rosengarten weggegangen, ihre Leiche wurde am Sonntag den 20. d. M. gegen 8 Uhr in der erwähnten Schonung gefunden; das Gesicht war mit Blut bedeckt, an den Backen waren blutunterlaufene Stellen bemerkbar, von schweren Schlägen mit einem stumpfen Instrumente herrührend, am Hinterkopfe ein Stich, der in den Schädel eindringt, in der Nase zwei Stiche, ein dritter unter der linken Brust. Die Karge hat ca. 60 Mark, meist in Gold, bei sich getragen und zwar in einer Tasche, die sie mit Bändern unter dem Kleide befestigt hatte. Das Geld ist geraubt, ebenso wahrscheinlich noch eine weiße Leinwand, an der rechten Seite mit einer Tasche und mit einer Kante versehen, und ein feines Taschentuch. Der Thät verdächtig sind: 1. der Fleischergehilfe Wilhelm Reuter, ein besonders kräftiger Mensch, der mit der Karge bis vor Kurzem ein intimes Verhältnis unterhielt, sich ganz aber von ihr getrennt und in Stettin gelebt hat, b. der Arbeiter Wilhelm Keil aus Rosengarten, ein schlecht beleumundeter Mensch, der vielfach, trotzdem er Familie hat, vagabondirt und am Freitag den 18. d. M. stark betrunken vor dem Hause der Karge gesehen worden ist. Nach der Art der Ausführung des Mordes wäre es wohl möglich, daß die Kleidungsstücke, resp. die Hemdsärmel des Mörders mit Blut besudelt sind. Es wird gebeten, schnellst umfassende Recherchen nach dem Thäter, der möglicherweise ein anderer als die oben Genannten ist, anzustellen, den Reuter und Keil aber im Betretungsfalle zu verhaften und nach Stettin transportieren zu lassen.“

#### Aus den Provinzen.

Greifswald, 23. Dezember. Herr Geheim Regierungsrath Professor Dr. Baumstark wird mit dem 1. April k. J. die von ihm seit dem Jahre 1864 in Gemeinschaft mit Herrn Geheimen Regierungsrath Hänisch geführten Geschäfte des Kuratoriums unserer Universität niederlegen. Auf sein bezügliches Mitte September eingereichtes Gesuch hat der Herr Kultusminister unterm 15. dieses Monats die gewünschte Entbindung von den Geschäften bewilligt unter ausdrücklicher Anerkennung der Hingebung, mit welcher Herr Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Baumstark seit mehr denn 21 Jahren das ihm übertragene Amt verwaltet hat. — Möge der um unser öffentliches und wissenschaftliches Leben so hoch verdiente Mann frei von den Fesseln eines Amtes noch lange seine erfrischende Thätigkeit unserem Gemeinwesen widmen.

3 Bütow, 23. Dezember. Heute Nachmittags 5 Uhr fand in der hiesigen Stadtschule die Weihnachtsbescherung der armen Kinder statt. Derselben wohnten die Vertreter der Stadt, sowie der Schule bei. — Die Volkszählung in diesem Jahre hat für unsere Gegend die Summe von 4942 Personen ergeben, pro 1880 ergab sie 4941 Personen, gegen die diesjährige Zählung also eine Person weniger. — Einem Kolporteur, der hier kürzlich bei mehreren Bewohnern mit dem Anpreisen von Büchern und Schriften vorsprach, passierte ein recht unerwartetes Ereignis. Derselbe gelangte zu einem Schuhmachermeister und fand denselben in der Küche beim Kochen von Beschäftigt. Der Schuhmacher bedeutete dem Kolporteur, daß er jetzt zum Kauf keine Zeit habe, jedoch beillte sich der Letztere, einige Stellen seiner Schriften vorzulesen. Während dieser Zeit hatte der Bes. wohl seinen Siedepunkt erreicht, denn es entquoll dem Napfe ein schwarzer Strahl, welcher mit Blitgeschnelle sich auf dem Kopfe und Rücken des Kolporteurs festsetzte. Die Kopfhaare hatten schwere Brandwunden verhindert, sonst war nur der Ueberzieher mit einer laartigen Klebmasse überzogen.

#### Kunst und Literatur.

Die Illustrirte Frauen-Zeitung (Berlin, Lippertstraße) überreicht in der ersten Nummer ihres neuen, dreizehnten Jahrganges die Leserinnen mit einem in dieser Zeit der Bälle und Tanz-Soireen sehr willkommenen Beitrage, einem „Menuett Louis XV.“ komponirt von M. de Sorio, Balletmeister an der Pariser Großen Oper, mit reizvoller Musik (für Pianoforte) von E. Giesse. Der ausführlichen Erklärung des gratioßen Tanzes ist eine große Anzahl zierlicher Abbildungen und erläuternder Tanzfiguren beigegeben. Ueberhaupt sei bei dieser Gelegenheit auf die große künstlerische und technische Vollendung hingewiesen, durch welche sich stets der Bilderschnitt des Blattes auszeichnet. Auf den ausgedehnten novellistischen und feuilletonistischen, der Hauswirtschaft und der Mode gewidmeten Theil einzugehen, würde zu weit führen; doch erwähnen wir noch, daß in letzterer Beziehung ebenfalls der Saison durch Vorführung zahlreicher Maskenkostüme Rechnung getragen wird. [544]

Neue Gartenzeitung. Im Verlage der königl. Hofbuchdruckerei Tromwisch u. Sohn in Frankfurt a. D. erscheint vom 1. Januar k. J. an eine neue Wochenschrift: „Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau“, welche sich dadurch von anderen Gartenzeitschriften unterscheidet, daß sie außer für Gärtner auch für Laien im Gartenbau, also Gutsbesitzer und deren Gärtner, Geistliche, Lehrer und die vielen Gartenliebhaber in Stadt und Land bestimmt und leicht verständlich ist. Dabei kostet der praktische Rathgeber nur 1 Mark vierteljährlich inkl. Postgebühr. Die Probenummer, welche auf Verlangen gratis und franko seitens der Verlagsbuchhandlung versandt wird, weist einen reichen und mannigfachen Inhalt auf.

#### Bermischte Nachrichten.

— Von sonst sehr zuverlässiger Seite wird dem „B. B.-C.“ geschrieben:

Eine bekannte Schauspielerin, die mit ihrem Gatten in dem Repertoire eines Berliner Theaters eine der Hauptrollen bildet, ist heute Vormittag im Auftrage der Staatsanwaltschaft in ihrer Wohnung verhaftet worden. Es handelt sich nämlich seit einiger Zeit gegen die Künstlerin eine Untersuchung wegen gewerbmäßiger Hehlerei, die schon so weit gediehen ist, daß ihr die Anklageschrift zugestellt, und von der Strafkammer die Eröffnung des Hauptverfahrens beschlossen wurde. Um so auffälliger erscheint es, daß noch in diesem letzten Stadium der Untersuchung eine Verhaftung erfolgt ist. Die Schauspielerin verkehrte sehr intim mit einem jungen Mädchen, das in einem Modegeschäft der Königsstraße in Stellung sich befand, und hat von demselben die verschiedensten Toilettengegenstände, mit denen sie dann auf der Bühne prunkte, zu spottbilligen Preisen gekauft. Das Mädchen hatte die Waaren gestohlen, und die Anklage behauptet nun, auch die Künstlerin habe darum gewußt. Diese bestreitet es und stellt die Sache so dar, daß die Verkäuferin bei ihr den Glauben erweckt habe, als ob sie die Waaren zum Einkaufspreise aus dem Geschäft erhalte. Das unehrliche Mädchen hat übrigens mit einem verheiratheten Manne ein Verhältnis gehabt, dem sie auch den Hauptertrag ihrer Diebstähle zuwandte. Die betrogene Frau hat dann die faubere Geschichte verrathen. Der bestürzte Schauspieler ist begreiflicherweise verzweifelt über die Verhaftung seiner Gattin, auch der Direktor, der die Dame nicht gut entbehren kann, ist in großer Verlegenheit und hat sich zur Hergabe einer Kaution erbötet.

Von der Firma Lubinski & Co. in Berlin (General-Vertreter Ring & Gutschlag, Berlin N., Badstraße 23) wird unter dem Namen „Ceralin“ neuerdings ein mehrfach patentirter ausgezeichnete Firnis in den Handel gebracht, der gegen jeden, selbst den besten bisher bekannten Firnis so auffallende Vortheile besitzt, daß ihm sicher ein Weltruf bevorsteht. Die Nachteile der meisten, im Verkehr befindlichen Firnisarten sind, daß sie nicht fest aufsitzen, sondern abspülen, rissig werden, und ferner das sogenannte Schwinden und dadurch bedingtes Stumpfenwerden. Alle diese Fehler werden erfahrungsgemäß bei dem Ceralin vermieden. Das Mittel zeigt selbst bei magerem Aufstrich sofort ein dauerhaft glänzendes Aussehen und hebt sich völlig glatt von der Fläche ab, ohne die so häßlichen Blasen zu zeigen, die nachher beim Firnis den ersten Anlaß zum Abspringen zu geben pflegen. Die Verwendung und Verwertung des sehr preiswerthen „Ceralin“ ist eine so mannigfaltige, daß es unmöglich angeht, dieselbe hier auch nur anzudeuten. Es kann unsere Aufgabe nur sein, auf dies wichtige Mittel hinzuweisen und empfehlen wir jedem Interessenten, sich von der Firma „Erste deutsche Ceralin-Fabrik, Lubinski & Co.“ zu Berlin N., Prinzen-Allee 28, oder deren General-Vertretung eine „Ceralin“ betreffende Orientirungs-Broschüre senden zu lassen, die gratis verabfolgt wird.

Eine Schaar dunkler Männergestalten bewegte sich in der Nacht zum Sonntag in der Gegend des „großen Stern“ im Thiergarten in Berlin, in geheimnißvoller Weise in den Gebüsch. Viele Neugierige hatten sich ihnen angeschlossen und warteten der Dinge, die da kommen sollten. Es wurde alsbald ein Faß Bier aufgelegt und das Seidel machte die Runde, bis ein Mitglied der mysteriösen Schaar das Wort ergriff, um dem Stifter „der Turngemeinde vom 10. Dezember“ eine Gedächtnisrede zu halten.

Dieser, ein ehemaliger Maurermeister, hatte, der „B. B.-C.“ zufolge, bei seinem Tode ein Kapital mit der Bestimmung ausgesetzt, daß die Mitglieder alljährlich an seinem Geburtstag im Thiergarten zur Nachtzeit ein Faß Bier austrinken und dabei seiner gedenken sollten. Dies Vermächtnis wird noch immer streng innegehalten. Von den noch lebenden siebzehn Mitgliedern hält einer die Gedächtnisrede, nachdem werden einige Turnerlieder gesungen und im Dauerlauf begeben sich die Mitglieder in ein dießiges Lokal, wo das Fest mit einem gemeinschaftlichen Abendessen seinen Abschluß findet.

Ha mm, 23. Dezember. Sechsfacher Mord. Heute Morgen hat der frühere Schaffner Mudekmann seine Frau, sowie seine fünf Kinder getödtet, indem er ihnen den Hals abschnitt. Der Verbrecher ist bereits verhaftet. Allem Anschein nach hat er die That in einem Anfall von Irren verübt.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

#### Telegraphische Depeschen.

Posen, 23. Dezember. Sämtliche hier in Haft genommene Zahlmeister sind, da die Untersuchung die Verdachtsmomente in keiner Weise bestätigte, in Freiheit gesetzt worden.

Wien, 23. Dezember. In Sanft Lambrecht in Obersteiermark fand in einer Dynamit-Fabrik eine Explosion statt, durch welche drei Arbeiter getödtet und drei verwundet wurden.

Paris, 23. Dezember. Deputirtenkammer. Bei der fortgesetzten Berathung der Tonkinvorlage erklärte der Konseilspräsident Brisson, die Regierung müsse darauf bestehen, daß die verlangten Kredite ohne jeden Abzug bewilligt würden, sie beabsichtige aber nicht, die bisher befolgte Kolonialpolitik ohne Restriktion zu der übrigen zu machen. Es sei unmöglich, die Verträge mit China und Annam ohne Schädigung der Ehre Frankreichs zu brechen, ebenso unmöglich sei es, die Verbündeten Frankreichs im Stiche zu lassen. Das Land verlange keineswegs die Räumung von Tonkin. Es sei notwendig, die Garnison von Hue zu verstärken, um die Intriguen in Annam zu vereiteln, welche Tonkin beunruhigten. Um mit China den entsprechenden Verkehr aufrecht erhalten zu können, müsse man auch dessen Nachbar zu Lande sein. Von einer Räumung sprachen, hieß die Unterhandlungen wegen eines Handels-Vertrages in Frage stellen und den Kredit Frankreichs nach außen hin schwächen. Die Regierung wolle keine Annexion, sondern ein Protektorat. Frankreich werde eine finanzielle Kontrolle herstellen, bis Tonkin sich in einem befriedigenden Zustande befinde; ferner solle eine Armee von Eingeborenen organisiert werden. So werde es gelingen, die Ehre Frankreichs mit seinen Interessen zu vereinen, wie es in Madagaskar gelungen sei. Er beschwöre die Kammer, die nationale Ehre Frankreichs zu wahren. (Beifall.)

Triest, 23. Dezember. Die gegen die Seeprovenienzen aus dem venetianischen Littoral bestehende Observation vom 24. Stunden ist durch telegraphische Verfügung des Handelsministeriums auf eine solche von fünf Tagen ausgedehnt worden.

Triest, 23. Dezember. Ein mit dem Lloyd-Dampfer „Triefe“ aus Venedig hier eingetroffener älterer Kohlenarbeiter erkrankte gestern früh unter allen Symptomen der Cholera und ist heute früh in einer vollständig isolirten Abtheilung des Krankenhauses gestorben. Die Wohnung des Verstorbenen ist abgesperrt worden, auch die Abperrung der Mitbewohner des Hauses ist angeordnet. Ein zweiter, 25 Jahre alter Kohlenarbeiter starb gestern früh im Hospital nach mehrtägigem Unwohlsein, bei welchem Diarrhoe und Krämpfe vorkamen. Die Sektion der Leiche ergab kein positives Resultat.

Haag 23. Dezember. Die Regierung hat einen Gesetzentwurf betreffend die Erhebung eines Eingangszolles auf Petroleum, Holz, Seide und Süßfrüchte und betreffend die Erhöhung des Zolles auf Thee eingebracht.

Paris, 23. Dezember. Deputirtenkammer. (Fortsetzung.) Der Abg. Berin sprach sich für die Räumung Tonkins aus. Nanessan unterzog den von Brisson entwickelten Plan für die Organisation Tonkins einer abfälligen Kritik. Hierauf vertagte sich die Kammer zur Fortsetzung der Berathung auf morgen, wo die Minister des Krieges und des Aeußeren das Wort nehmen werden.

London, 23. Dezember. In der Kohlen-grube Marby bei Pontypool in Wales hat heute Nachmittags eine Explosion stattgefunden, während sich 400 Arbeiter in der Grube befanden. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Rom 23. Dezember. Der Sindaco von Venedig tritt in einem Schreiben an die hiesigen Zeitungen den übertriebenen Meldungen über den Sanitätszustand in der Provinz Venedig entgegen und hebt hervor, daß seit zwei Monaten nur sechs Krankheitsfälle mit choleraartigem Charakter vorgekommen seien, welche indessen keinerlei Tendenz zu epidemischer Ausbreitung zeigten.

Rom, 23. Dezember. Der Papst hat heute Vormittag den preussischen Gesandten von Schlözer in besonderer Audienz empfangen.

Konstantinopel, 23. Dezember. Die Provenienzen vom venetianischen Littoral unterliegen einer 48stündigen Observation.

Snakin, 23. Dezember. In den Massowah benachbarten Ortschaften ist die italienische Flagge gehißt worden.



# Die Weihnachts-Glocken.

Novelle von E. Helmholz.

3

(Schluß.)

Kein Wunder, daß sie sich hierher sehnte, wo sie sich als Mittelpunkt der Gesellschaft betrachten durfte, um den sich Alles und Alles drehte, während daheim ihr langweiliger Gatte ihr nicht einmal die gebührende Aufmerksamkeit schenkte.

Kaufende Festmuffel erscholl durch den weiten Saal; doch nur gedämpft klang sie durch die schwere rothe Sammetportiere, die in breitem Faltenwurf ein tiefes Bogenfenster verhüllte, und so einen kleinen, lauschigen Erker bildete. Und hier — abgeschlossen von dem lustigen Treiben, einsam, ihren Gedanken überlassen, lehnte Adele Börner am Fensterkreuz und schaute träumend hinaus in die winterliche Landschaft. Wie seltsam und eigenthümlich war ihr zu Muth, ihr war, als läuteten die Glocken wieder in vollen, starken Akkorden — doch nein, es konnte ja nicht sein, denn soeben schlug die Stadtuhr zwölf! Horch — zwölf langgezogene, dröhnende Schläge — Jakobikirchstraße 6 —

Erstreckt fuhr sie auf und blickt sich um. — Niemand war bei ihr und doch flüsterte ihr Jemand überlaut ins Ohr „Jakobikirchstraße 6“ — und immer wieder — „Jakobikirchstraße 6“.

Sie presste die Hände auf das so plötzlich laut und ungestüm schlagende Herz — wie brannte es ihr in den Schläfen und doch schauerte sie fröstelnd zusammen, — sie hörte eine so wohlbekannte Stimme, in so weichen, bittenden Lauten ihren Namen rufen — „Adele!“

Und da war's — als kimmten die Weihnachtsglocken mit ein — „Adele — Adele! — Thust Du Recht — Thust Du Recht?“

Erstschöpft schloß sie die Augen — doch es nützte nichts, sie sah im Geist ihres Gatten Gestalt, seine treuen, ehrlichen Augen — und daneben — dicht — dicht daneben — diese bleichen, weissen Züge, diese dunklen, fieberhaft glühenden Blicke.

„Barmherziger Himmel — Karl — Karl!“ — schrie sie auf und streckte die Hände verlangend und doch entsetzt dem Phantom entgegen.

Und — „Karl — Karl!“ — wimmerte dumpf die Glocke.

Die Muffel schwieg endlich, eine Pause entstand

und jetzt irrten die Blicke der Anwesenden durch den Saal und der Name „Adele — Adele Börner“ — pflanzte sich von Mund zu Mund weiter. Der junge Alvensleben — ihr Tänzer — wurde mit Fragen bestürmt — theilnehmenden auch neugierigen, doch er konnte weiter nichts antworten, als die junge Frau hätte sich vorhin Kopfweh halber auf ein Viertelstündchen zurückgezogen. — Nun hatte er selbst keine Ruhe mehr, er schritt juchend durch den Raum und da — er schlug die Portiere zurück, hatte er sie endlich gefunden — Adele Börner lag ohnmächtig auf dem Teppich.

Momentan war das Vergnügen gestört; theilnehmende und misanthropische Blicke trafen die Gestalt der jungen Frau, die sich nach vielfachen Bemühungen soweit erholt hatte, daß sie auf den Arm des jungen Alvensleben gestützt, hinausgeführt werden konnte. Dann stürmte die Lust und Heiterkeit wieder durch den Saal, der Austritt war vergessen, man tanzte und amüsierte sich weiter.

Sorgsam führte der Baron Adele nach einem stillen, ruhigen Kabinett.

„Nach Hause — nach Hause“ — flüsterte sie bringend — „hier erstickt ich!“

„Aber die gnädige Frau können doch jetzt schon unmöglich fahren.“

„Doch — doch, Alvensleben — lassen Sie mich, — sagen Sie dem Kutscher, er soll anspannen.“

„Sie können doch aber nicht allein.“

„Ich fühle mich kräftig genug und ich gebrauche Ruhe — Ruhe!“

Und nun saß sie im Wagen und an einer Biegung des Weges beugte sie sich aus dem Fenster in die kalte, frostige Luft hinaus — „nach der Jakobikirchstraße 6“ — rief sie dem Kutscher mit fliegendem Athem zu.

Dann lehnte sie sich zurück in die Kissen und schloß die Augen.

Längst schon hatten die Glocken ausgeläutet und noch immer lag himmlischer Friede auf dem Antlitz des Sterbenden, der nur noch schwach athmete.

„Vielleicht noch eine Stunde — und dann ist's vorüber — vorüber für immer“ — dachte der Doktor in tiefer Trauer.

Ein Wagen fuhr knirschend durch den Schnee — er hielt vor dem Hause — was soll das?

Ein Jude ging durch Börners Körper, die Hand, die des Freundes umklammert hielt, bebte heftig.

„Was hast Du“ — fragte dieser schwach, die Augen öffnend, langsam und matt.

Die Thür ging auf, leise, kalte Zugluft wehte herein und da — wie ein lichter Engel aus Himmels Höhen erschien die Gestalt dem Sterbenden — nahte sich Adele dem Lager.

„Theo!“ Ein Ruf so schmerz- und reuevoll und dann — einen Blick in dies bleiche, magere Todesantlitz und — „Karl! — Karl!“ — schrie sie verzweiflungsvoll auf und sank auf die Knie, den Kopf in die Kissen des Bettes drückend.

Die wachsbeflechte Hand des Leidenden haßte nach ihrem Haar und schien sich mit Wollust darin zu vergraben.

„Bist Du Adele — oder ihr guter Geist, der mich liebend hinüberführen will zur ewigen Freiheit?“ — flüsterte er, kaum mehr verständlich.

Da richtete sie sich empor und blickte ihm tief in die Augen.

„Ja, ich bin es — Adele — Deine Adele, Karl, — vergieb mir!“

Noch einmal leuchtete es strahlend in den glanzlosen Augen auf — „Adele! — Doch nicht meine Adele — und — es ist besser so — besser — glaube mir, Adele; — Theo liebt Dich — liebt Dich unendlich — und Du — o sei auch Du ihm gut — liebe ihn — wie Du mich — geliebt — er — ist dieser Liebe — werth — mehr werth — als ich! — Und das ist mein Ver — mächtniß — für — Dich; — Adele Theo — — gute — — Nacht — — gu — t!“

Das andere erstarb in unverständlichem Gemurmel ein leiser Seufzer noch und — alles war vorüber!

Draußen schwirte ein Käuzchen raschelnd am Fenster vorbei, — vom Kirchturm schlug es 1/2 Uhr und die alte Wetterfahne droben fannte und ächzte wie der Todesseufzer des eben Vollendeten.

Stunden verrannen und noch immer herrschte drückende Stille im Zimmer. Adele lag unbeweglich vor dem Bett des Todten, die kalte, starre Hand in der ihren, die sie mit heißen, bitteren Thränen benetzte — Thränen des Schmerzes, — der Reue!

Am Fenster stand bleich und hoch aufgerichtet Theo Börner, er blickte von hier aus auf — sein Weib, — sein Weib, — die ihm bisher doch nichts entgegengebracht, und die er doch so über Alles heilig und innig liebte!

Wermal schlug die Thurmuh an und da — feierlich und ernst, melodisch voll und kräftig klangen Glockentöne durch die Stille der Winternacht;

dort droben läutete der Thürmer das Weihnachtsfest ein, das Fest der Liebe, des Friedens!

„Er ist dieser Liebe werth, Adele — mehr werth als ich — liebe ihn — wie Du mich geliebt!“ — flüsterte es in der Knieenden Ohr.

„Und nur in der Liebe ist Frieden — in der Liebe ist Friede!“ — sangen die Glocken.

Sie richtete das Haupt empor, fuhr sich besinnend über die Stirn und schaute den Gatten an.

„Vergieb ihr — vergieb ihr!“ — murmelten die Glocken.

„Theo!“

Leise klagend klang es, wie die demüthige Bitte eines Kindes — dann richtete sie sich empor und ebenso zaghaft näherte sie sich ihm, die Hände gefaltet, in stummer, berebter, bittender Sprache!

„Theo — vergieb mir — und — Theo nimm mich hin, — auf's Neue, als Dein Weib — als Dein liebendes, demüthiges — treues Weib!“

„Adele!“ Ein Jubelruf so hell und jauchzend tönte durch das stille Zimmer.

„Adele!“ — er breitete seine Arme aus, und zog sie inbrünstig an sein lautklopfendes Herz — „jetzt bist Du unverloren mein — mein Weib für alle Zeit! — Und hier — nimm das Vermächtniß eines theuren Verstorbenen, und mit diesem Ringe giebt er uns erst wahrhaft zusammen!“

Er steckte ihr den Goldreif an den Finger und der Granat leuchtete wie ein dunkler Blutstropfen im Schein der Lampe. — Sie schauderte.

„Das sind die blutigen Thränen, die er um mich geweint, Theo — o Gott verführe, daß einst solche Thränen aus Deinen Augen um mich fließen!“

Fest und innig drückte er sie an sich — ein heißer Kuß brannte auf ihrer Stirn; doch nicht unmutig fuhr sie zurück, wie sonst bei derartigen Liebesjungen, sondern sie gab ihm das Pfand der Treue zurück, lieblich und beschämt erröthend.

Der Geist des Todten schien mit leisem Flügelschlag auf den Weihnachtsglockenklangen herbei zu schweben, die jetzt voll und majestätisch in jauchzenden Akkorden das uralte Lied von Liebe und Treue sangen:

„Ehre sei Gott in der Höhe,  
Friede auf Erden  
Und den Menschen ein Wohlgefallen!“

E n d e .

Die Macht der Gewohnheit ist beim Menschen eine außerordentlich große, weshalb es nur sehr schwer gelingt, dieselbe zu brechen. Trotzdem rathen wir allen Denjenigen, welche genöthigt sind, bei habitueller Verstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden, u. eröffnende Mittel anzuwenden, sich zu einem Versuch mit den bekannten Apotheker R. Brandt's Schmeizerpillen zu entschließen, derselbe wird sicher zu aller Zufriedenheit ausfallen und beweisen, daß die Schmeizerpillen das Beste von allen Abführmitteln sind. Man versichere sich stets, daß jede Schachtel Apotheker R. Brandt's Schmeizerpillen (enthaltend 12 Schachteln N. 1 in den Apotheken) ein wahres Pfund in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt's trägt und weise alle anders verpackten zurück.

Unter Muth bei jetziger Witterung. Wer seinen Schnupfen, Husten, Katarrh schnell los werden will, der kann nur nach einem einzigen Mittel greifen — den Dr. Böhmer's Katarrhpillen. Oft hört das Unwohlsein schon wenige Stunden nach deren Gebrauch auf. Böhmer's Katarrhpillen sind erhältlich in Stettin: Pelikan- und Schläfer's Hofapotheke, Gadow: Apotheker Schuster, Schwan-Apotheke in Jüllchow und in den meisten pommerischen Apotheken. Jede echte Schachtel trägt den Namenszug Dr. med. Wittlinger's.

Börsenbericht.

Stettin 23. Dezember. Wetter regnig. Temp. + 2° R. Barom. 28° 6". Wind NW.  
Weizen unverändert, per 1000 Mgr. loco gelb, u. weiß, 139—148 bez., per April-Mai 155—154,5—155 bez., per Mai-Juni 157 B. u. G., per Juni-Juli 159 B. u. G.

Roggen wenig verändert, per 1000 Mgr. loco inf. 118 bis 122 bez., per Dezember 123,5 nom., per April-Mai 129 bez., per Mai-Juni 131—130,5 bez., per Juni-Juli 132,5 B., 131,5 G.

Gerste still, per 1000 Mgr. loco 112—130 bez., feinste über Noth bezahlt.

Hafser unverändert, per 1000 Mgr. loco pomm. 120 bis 128 bez.

Erbsen still, per 1000 Mgr. loco Futter 124—131. Kaffee unverändert, per 100 Mgr. loco a 5 b 50. Rüffl. 45 B., per Dezember 48,75 B., per April-Mai 44,75 B. Spiritus feiter, per 10,000 Liter loco a 5 89,5 bez., per Dezember 88,75 nom., per April-Mai 41 bez., 40,9 B. u. G., per Mai-Juni 41,6 B. u. G., per Juni-Juli 42,3 B. u. G., per Juli-August 43 B. u. G. Petroleum per 50 Mgr. loco 8 kr. 12,10 verk. bez. Kand. mark. Weizen 142—146 Roggen 122 bis 128 Gerste 115—126. Hafer 129—135, Kartoffeln 24—28 Senf 1,50—2,25, Strohh 1b—18.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Am 23. d. Mts., Morgens 6 Uhr entschlief nach längerem Leiden sanft unser theurer Bruder, Oheim und Großoheim, der Musik-Direktor

Heinrich Triest.

Die Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet am zweiten Festtage, den 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, von der Kronprinzenstraße 3, aus statt.

Kirchliche Anzeigen.

Am 2. Weihnachtsfeiertage werden predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger de Bourdeau um 8 1/2 Uhr.

Herr Konfirmandenrath Dr. Röver um 10 1/2 Uhr.

Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobikirche:

Herr Prediger Dr. Scipio um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.

Herr Pastor Deide um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:

Herr Konfirmandenrath Wilhelm um 9 Uhr.

(Militär-Gottesdienst)

Herr Pastor Friedrichs um 10 1/2 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Pastor Mans um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Pastor Fürer um 2 Uhr.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Pastor Ludo um 9 1/2 Uhr.

(Abendmahl, Beichte um 9 Uhr.)

Herr Prediger Max um 5 Uhr.

In der lutherischen Kirche in der Neustadt:

Herr Pastor Hoffmann um 9 1/2 Uhr.

In Torney in Bethanien:

Herr Divisionspfarrer Hoffenfelder um 10 Uhr.

In Torney in Salem:

Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.

In der Rüdenmühle:

Herr Kandidat Sydow um 10 Uhr.

In Grabow:

Herr Pastor Fürer um 10 1/2 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Pastor Mans um 6 Uhr.

(Liturgische Ehrfesteier)

In Marchandstift in Bredow:

Herr Pastor Deide um 10 1/2 Uhr.

In Büllhower Betjaal:

Herr Pastor Deide um 9 Uhr.

Brüdergemeinde (Elisabethstraße 46):

Herr Vorsteher Spiegel um 4 Uhr.

Am Sonntag, den 27. Dezember, werden predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Kandidat Sydow um 8 1/2 Uhr.

Herr Pastor Jasvis aus Buchholz um 10 1/2 Uhr.

Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobikirche:

Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.

(Einführung von 5 Gemeinde-Kirchenältesten und 18 Gemeindegliedern durch Herrn Prediger Pauli.)

(Beichte und Abendmahl fallen aus.)

Herr Pastor Mans um 2 Uhr.

Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:

Der Militär-Gottesdienst fällt aus.

von Pastor Friedrichs um 10 1/2 Uhr.

(Nachdem Ordination: Herr Konfirmandenrath Wilhelm.)

Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Pastor Fürer um 2 Uhr.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Pastor Ludo um 9 1/2 Uhr.

(Abendmahl, Beichte um 9 Uhr.)

Herr Prediger Max um 5 Uhr.

In der lutherischen Kirche in der Neustadt:

Borm. 9 1/2 Uhr Leীগottesdienst.

In Torney in Bethanien:

Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

In Torney in Salem:

Herr Kandidat Sievert um 10 Uhr.

In der Rüdenmühle:

Herr Kandidat Witte um 10 Uhr.

In Grabow:

Herr Pastor Mans um 10 1/2 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Pastor Mans um 6 Uhr.

(Besprechung der Kinder.)

In Marchandstift in Bredow:

Herr Pastor Deide um 10 1/2 Uhr.

In Büllhower Betjaal:

Herr Pastor Deide um 9 Uhr.

Brüdergemeinde (Elisabethstraße 46):

Herr Vorsteher Spiegel um 4 Uhr.

Katholische Kirche (im königlichen Schloß):

Am 8 1/2 Uhr Feilb. resp. Militär-Gottesdienst. Um 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Um 9 Uhr Nachmittags-Andacht.

**Kapital - Versicherungen** für den **Todesfall**, sowie für eine bestimmte Lebensdauer. **Kinder- u. Aussteuer-Versicherungen. Leibrenten- u. Alters-Versicherungen** übernimmt unter konstantesten Bedingungen die **Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft a. G.**

Errichtet **1869. Potsdam.** 71 1/2 Millionen M. Aktio-Vermögen:

Versicherungsbestand: **58 Millionen M.** Angekommene Reserven: **6 1/2 Millionen M.**

Kostenfreie Auskunft ertheilen sämmtl. Vertreter der Gesellschaft an allen größeren Plätzen, der **Generalvertreter L. Graunke in Stettin,**

Die Direction in Potsdam.

## Bau- und Brennholz-Verkauf.

Zum öffentlichen Verkauf der im Forstrevier **Walster** eingeschlagenen Bau- und Brennholzer stehen

**den 4. Januar, 4. Februar und 4. März 1886,**

**jedesmal 10 Uhr Morgens ab,**

im Gasthose des Herrn **Otto Dammer** in **Callies** Termine an. Die im Verlauf Grifff. Tagen 18, eingeschlagenen Bauholzer sämmtlicher Klassen kommen

**am 4. Februar 1886 zum Verkauf.**

**Walster, den 10. Dezember 1885.**

**Der Oberförster.**

**Goldmann.**

Einemünde, den 11. Dezember 1885.

Das den Erben der Hefenrauscher Carl Lüpke'schen Eheleute gehörige Grundstück Loosensstraße Nr. 58 soll am 16. Januar 1886, Nachmittags 3 Uhr, in meinem Geschäftszimmer an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen theile ich schon vorher mit.

**Lindemann,**

Justizrath.

**Stettiner Concert- u. Vereinshaus.**

**Permanente**

**Gewerbe- und Industrie-**

**Ausstellung**

Die Ausstellung ist für das Publikum täglich mit Ausnahme der Dienstage und Freitage von 11—1 Uhr Vormittags, und von 2 Uhr bis Dunkelwerden, Dienstage und Freitage nur von 11—1 Uhr Vormittags geöffnet.

**Verkauf einer Villa.**

Neu in Zimmow am der Promenade gelegenes **Villen-Grundstück**, bestehend aus einem Wohnhause mit 11 Zimmern, 4 Küchen, Speisekammern und Keller, raum, Hintergebäuden und **Schlachthaus**, welches sich auch zur Anlage einer **Schmiede** eignet, ferner circa 5 1/2 Morgen Acker und Wiesen und kleinem Vorgarten. Möchte ich mit oder ohne Inventar bei geringer Anzahlung preiswerth zu verkaufen.

**A. Reichardt, Zimmow.**

**Teppiche,**

**Tischdecken,**

**Wachstuche,**

**woll. Läufer,**

**Cocosmatten,**

**Rouleaux,**

**Portierenstoffe,**

**Gardinenstangen**

billigst in bedeutender Auswahl bei

**Ruge & Stahnke,**

obere Breitestraße 7.

**Gummiwaaren** jeglicher Art empfiehlt und verfertigt in bester Güte **E. Kroening, Magdeburg.**

Neuester Katalog ersuchen, welchen gratis gegen Erstattung des Portos von 10 resp. 20 S. versende.

Möbel-Magazin.

Tapeten-Lager.



Termin: vom 28. Dezember bis 2. Januar  
Kontursachen.  
28. H.-G. Greifswald. Ständiger-Vorstand: Rfm.  
Emil Fischer d. d. d. d.  
30. H.-G. Stargard. Erster Termin: Schuhmacher-  
meister Gust. Münster d. d. d. d.  
H.-G. Babes. Vergleichs-Termin: Rfm. A. Manasse  
zu Bangerin.

**Steuer**  
**Universal-Copir-Apparat**  
(Patent) zur Verfertigung von Kopien, Nachbildungen,  
Abdrucken, etc. (unvergleichlich in  
seiner Art) auf Metallplatten (in  
einer Sekunde, einfachste Bedienung).  
Preis: 10 Mark. Probestück gratis.  
Otto Steuer, Dresden 8.

**Weine! Weine! Weine!**  
eigenes Wachsthum, per Liter 50, — 60 u. — 70  
empfiehlt in Gebinden.  
Heinr. Herter Wittwe,  
Bad Kreuznach, Augustastr. 6.

**Die Kaffee-Brennerei  
mit Dampftrieb**  
von  
**A. Zontz sel. Wwe.**  
Hoflieferant,  
**BONN, ANTWERPEN, BERLIN,**  
ausschliesslicher Lieferant für die grossen  
Restaurants der Antwerpener Welt-Ausstellung,  
empfiehlt ihre Spezialitäten

**gebr. Java-Kaffees**  
I. Qual. M. 1.20 pr. 1/2 Ko.  
II. do. „ 1.55 „ 1/2 „  
Karlsbader Mischung  
M. 1.40 pr. 1/2 Ko.  
in Packeten von 1/2 und 1/4 Ko.

Die sorgfältigste Auswahl und rationelle  
Mischung nur edelster Rohsorten verleiht den  
vorstehenden Kaffees ein hochfeines Aroma  
und durch Anwendung einer eigenen bewährten  
Brennmethode gestatten dieselben allen  
anderen Sorten gegenüber eine Ersparnis von  
25 %.  
Niederlage in Stettin bei  
Herrn C. Borchard, kl. Domstr. 10,  
Th. Zimmermann, Mönchenstr. 26,  
J. G. Witte, Breitestr. 66,  
M. Gilbert, vorm. J. Kurowsky,  
Paradeplatz.

**Hamburger Cigarren**  
pro mille 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75,  
80, 90, 100, 120 etc. Steuerfrei gegen  
Nachnahme. — Bei 5/10 K. franco.  
Probeng. Nachnahme. Preis. gratis.  
Importierte Havana-Cigarren versch.  
Marken ab Hamburg, Freihafen. —  
Tabak 9 1/2 u. 8 1/2, 10, 12, 15,  
18 u. 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50,  
55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95,  
100, 110, 120, 130, 140, 150, 160,  
170, 180, 190, 200, 210, 220, 230,  
240, 250, 260, 270, 280, 290, 300,  
310, 320, 330, 340, 350, 360, 370,  
380, 390, 400, 410, 420, 430, 440,  
450, 460, 470, 480, 490, 500,  
510, 520, 530, 540, 550, 560, 570,  
580, 590, 600, 610, 620, 630, 640,  
650, 660, 670, 680, 690, 700,  
710, 720, 730, 740, 750, 760, 770,  
780, 790, 800, 810, 820, 830, 840,  
850, 860, 870, 880, 890, 900,  
910, 920, 930, 940, 950, 960, 970,  
980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030,  
1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090,  
1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150,  
1160, 1170, 1180, 1190, 1200,  
1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260,  
1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320,  
1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380,  
1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440,  
1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500,  
1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560,  
1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620,  
1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680,  
1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740,  
1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800,  
1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860,  
1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920,  
1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980,  
1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040,  
2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100,  
2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160,  
2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220,  
2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280,  
2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340,  
2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400,  
2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460,  
2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520,  
2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580,  
2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640,  
2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700,  
2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760,  
2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820,  
2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880,  
2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940,  
2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000,  
3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060,  
3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120,  
3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180,  
3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240,  
3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300,  
3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360,  
3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420,  
3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480,  
3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540,  
3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600,  
3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660,  
3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720,  
3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780,  
3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840,  
3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900,  
3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960,  
3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020,  
4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080,  
4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140,  
4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200,  
4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260,  
4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320,  
4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380,  
4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440,  
4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500,  
4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560,  
4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620,  
4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680,  
4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740,  
4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800,  
4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860,  
4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920,  
4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980,  
4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040,  
5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100,  
5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160,  
5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220,  
5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280,  
5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340,  
5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400,  
5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460,  
5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520,  
5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580,  
5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640,  
5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700,  
5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760,  
5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820,  
5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880,  
5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940,  
5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000,  
6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060,  
6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120,  
6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180,  
6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240,  
6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300,  
6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360,  
6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420,  
6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480,  
6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540,  
6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600,  
6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660,  
6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720,  
6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780,  
6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840,  
6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900,  
6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960,  
6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020,  
7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080,  
7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140,  
7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200,  
7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260,  
7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320,  
7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380,  
7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440,  
7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500,  
7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560,  
7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620,  
7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680,  
7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740,  
7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800,  
7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860,  
7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920,  
7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980,  
7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040,  
8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100,  
8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160,  
8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220,  
8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280,  
8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340,  
8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400,  
8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460,  
8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520,  
8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580,  
8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640,  
8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700,  
8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760,  
8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820,  
8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880,  
8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940,  
8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000,  
9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060,  
9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120,  
9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180,  
9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240,  
9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300,  
9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360,  
9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420,  
9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480,  
9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540,  
9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600,  
9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660,  
9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720,  
9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780,  
9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840,  
9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900,  
9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960,  
9970, 9980, 9990, 10000.

**Mariazeller  
Magentropfen,**  
vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten  
Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit,  
Schwäche des Magens,  
überreichem Athes,  
Blähungen, saurem Aufstoss,  
Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermässiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hämorrhoiden oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden.  
Preis eines Fläschchens  
sammt Gebrauchsanweisung  
70 Pfennig. Niederlagen  
in allen grösseren Apotheken.  
Centralversand durch Apotheker  
Carl Brady, Krennstr., Oesterreich, Mähren.

Echt zu haben in **Posen im Haupt-Depot**  
Radlauer's Rothe Apotheke en gros und en detail,  
in den Depots: **Stettin** in der Königl. Hof- und  
Garnison-Apotheke, Dr. Mayer's Pelikan-Apotheke;  
**Zülchow** Schwan-Apotheke; **Braunsberg**  
bei Apotheker Mueller.

**3/4 u. Kaffee**  
Campina ..... 7.80  
edel do. .... 8.20  
Javaart ..... 8.50  
Maracaibo ..... 9.20  
f. grün. Java ..... 9.65  
f. Guatemala ..... 10.65  
f. Lagayra ..... 11.55  
f. Guat. Perl. .... 12.00  
edel Gold-Java ..... 12.00  
guter u. rein. Geschmack garantirt.  
Zoll- u. portofrei geg. Nachnahme.  
Muster u. Preislisten gratis u. franco.  
Congo 2.2, Melange 2.3,  
Souch. 2.4, engl. do. 2.5.  
Verzollt. — Von 5 u. an franco.  
Wesche & Meyer, Hamburg.

**Spitzwegerich-  
Brust-Bonbons**  
von V. Schmidt & Söhne, Wien,  
allgemein bekannt und empfohlen als bewährtes Haus-  
mittel gegen Husten, Keuchhusten, Rauchheit im  
Halse etc.  
Das Publikum steht rathlos vor  
einem Heere nutzloser Heilmittel,  
welche in den seltensten Fällen von Erfolg sind; ein  
Versuch mit diesen aus d. Spitzwegerich-Pflanze her-  
gestellten Bonbons wird Jedem ann. überzeugen, dass sie  
in **schneider und sicherer Wirkung einzig da-  
stehen.** Die außerordentliche Verbreitung dieses Haus-  
mittels hat eine große Zahl Nachahmungen hervor-  
gerufen, weshalb gebeten wird, auf den Namen  
**Schmidt & Söhne, Wien**, zu achten. Die  
Bonbons sind in Schachteln a 75 u. 25 u. nur  
allein zu haben in der Adler-Apotheke, gr. Poststr. 58,  
**Schlüter'schen** Apotheke, und bei **H. Walz-  
gott**, Drogerie am Königl. Hofmarkt.

**Bekleidungs-Akademie,**  
**Berlin C., Wallstraße 1 (Am Spittelmarkt).**  
(Anerkant solideste und leistungsfähigste Fachlehranstalt)  
Unser neues Orthogonal-Maß und Zuschneidesystem liefert durchaus **glänzende Resultate.** Mittels  
unseres neuen Orthometers geschieht d. Ausmessen d. Körpers in ca 4 Minuten, wonach das Passen d. Bekleidungs-  
stücke auch **ohne Anprobe** garantirt werden kann. Die Anstalt ist d. einzige, welche Herren- u. Damengarderobe  
n. Maß fertigt u. deshalb aus Ueberzeugung behaupten u. d. Behauptung stets rechtfertigen kann, „dass kein  
anderes Institut so **Reichhaltiges u. Vortreffliches** bietet wie diese Lehranstalt.“  
Probierprobe gratis.  
Der Direktor **F. Kochan.**

Preis vierteljährlich 1 Mark inkl. Postgebühr.  
Im Verlage der Königl. Hofbuchdruckerei **Trowitzsch & Sohn** zu Frankfurt a. O.  
erscheint vom 1. Januar 1886 ab.  
**Der praktische Rathgeber im Obst- u. Gartenbau.**  
Wochenchrift für Gärtner, Gartenliebhaber und Landwirthe.

„Der praktische Rathgeber“ erscheint an jedem Sonntage und wird in für Jedermann verständ-  
licher Form eine fortlaufende Anleitung geben den Gartenbau im weitesten Sinne für Gärtner und  
Laien zu einer immer lohnenderen Beschäftigung zu machen. Das Neue nehmen ist in allen Fachkreisen  
mit großem Beifall aufgenommen worden und über 100 der bedeutendsten Theoretiker und Praktiker  
haben ihre Mitarbeiterthätigkeit zugesagt. Für Gutsbesitzer oder deren Gärtner, Lehrer und alle  
die Tausende Gartenbauende in Stadt und Land dürfte der „praktische Rathgeber“ eine willkommen-  
e Gabe sein. Der Preis ist trotz der guten Ausstattung äußerst gering, 1 Mark vierteljährlich, in das  
Haus befreit 1,15 Mark.  
Um zur Mitarbeiterthätigkeit anzuregen, werden jährlich 4 Preisaufgaben gestellt. — Die Preise  
variiren, je nachdem das Thema, zwischen 100 — 300 Mark.  
Alles Nähere ist aus der Probenummer zu ersuchen, die gern  
gratis und franco versandt wird.  
Abonnements nur durch die Post.  
Preis vierteljährlich 1 Mark inkl. Postgebühr.

**Soennecken's Schreibfedern.**  
anerkannt vorzüglichste Qualität u. Konstruktion. System geordnete Ausw.  
Sortimente zu 30 Pf. in allen Schreibwaren-Hdlg. vorrätig. Ausführl. Preisliste kostenfrei.  
Berlin — **F. SOENNECKEN'S VERLAG**, Schreibwarenfabrik, **BONN** — Leipzig

**AUX CAVES DE FRANCE**  
Kaupt gegen Weinfabrikation!  
Garantirt reine ungegypste  
französische  
**NATUR-  
WEINE**  
**Oswald**  
Central-  
Geschäfte  
(auch Weinläden  
mit renommirter  
guter billiger Küche)  
in Berlin, 2 in Breslau,  
Cassel, Danzig, Dresden,  
Leipzig, Halle a. S., Posen,  
Königsberg i. P., Potsdam,  
Hannover, Rostock, Stettin und  
über 600 Filialen in Deutschland!  
Preis-Courante gratis und franco.  
Damit sich ein Jeder die seinem Geschmack  
und seiner Constitution passende Sorte seiner  
angegypsten Natur-Weine wählen kann, versende  
ich ab jedem beliebigen meiner Centralgeschäfte  
**1 Probekiste** enthaltend  
**16 halbe Liter-Flaschen**  
(je eine meiner 16 verschiedenen Sorten)  
**für Mark 12.**  
Alles inbegriffen und franco jeder deutschen Bahnstation.

**Neu! Neu! Neu!**  
**MANNHEIMER MASCHINENFABRIK**  
**MOHR & FEDERHAFF,**  
**MANNHEIM,**  
empfiehlt **allen Betrieben**, bei welchen **regelmässige Massentransporte** statt-  
finden, wie Kohlenzechen, Kokereien, Bergwerken, Gasfabriken, Cellulose- und Papierfabriken,  
chem. Fabriken, Oelmöhlen etc. ihren neuen  
**MOHR'S**  
**Universal-Kontrollapparat**  
(Patent im deutschen Reich u. d. übrigen Industriestaaten ertheilt oder angemeldet.)  
Dieser Apparat, sowohl bei Geleiseanlagen als auch ohne solche anwendbar, zählt  
**jeden darüber passirenden Wagen selbstthätig** und zwar **NUREINMAL**,  
wenn auch der Wagen mehrfach auf den Apparat zurückgeschoben wird.  
Der Mechanismus wird eventuell so justirt, dass er erst **bei Passiren** eines Roll-  
wagens von **bestimmtem Gewichte in Thätigkeit tritt**.  
Durch **Kombination** mit einer **Kontrolluhr** kann ferner die **Zeit des**  
**Passirens** markirt werden.  
Prospekte gratis und franko.

**Kern-Leder-Treib-Riemen**  
offerirt **billigst in bester Qualität**  
**Wilhelm Deutschert,**  
**Treib-Riemenfabrik und Lager,**  
**Berlin SO., Waldemarstrasse 42.**  
Telephon 776.

**Lungen- und Halskranke,**  
**Schwindsüchtige** und an Asthma Leidende werden auf die Heilwirkung der von mir  
im Innern Russlands entdeckten Medizinalpflanze, nach meinem Namen „**Homeriana**“ benannt,  
au'merkksam gemacht. Aerztlich erprobt und durch Tausende von Attesten bestätigt, die Broschüre  
darüber wird kostenlos und franko zugesendet. Das Packet **Homeriana** von 60 Gramm, genügend  
für 2 Tage, kostet 1 Mk. 20 Pfg. und trägt dasselbe als Zeichen der Echtheit das Facsimile meiner  
Unterschrift. — Ich warne vor Ankauf der von **E. Weidemann** in Liebenburg am Harz —  
**Julius Kirchhöfer** in Triest, **Albert Wolfsky** in Berlin und noch von allen anderen  
Firmen offerirten konstatirt unechten **Homeriana**-Pflanze.  
**Echt zu beziehen nur allein direkt durch mich.**  
**Paul Homero in Triest (Oesterreich),**  
Entdecker und Zubereiter der allein echten **Homeriana**-Pflanze.

Eine leistungsfähige bayerische Brauerei, deren Bräu  
sehr beliebt ist, sucht für Stettin einen gut situirten Restaurateur, der den  
**alleinigen Ausschank und Verkauf**  
übernimmt. Off. v. **T. 138** bef. Triest & Mockrauer, Berlin, Jägerstr. 25.

**Dr. Romershausen's**  
**Augen-Essenz**  
zur **Heilung, Erhaltung u. Stärkung**  
**der Sehkraft.**  
Seit mehr als **40 Jahren** hergestellt  
vom Apotheker **Dr. F. G. Geiss**, Nech,  
Aken a. E.  
Direkt zu beziehen in Flaschen à 3, 2 und  
1 Mk. in Original-Verpackung mit Namenszug  
und Gebrauchsanweisung durch die Apo-  
theke zu Aken a. E., sowie auch echt zu haben  
in den autoris. Niederlagen; in **Stettin** bei  
W. Mayer (Pelikan-Apotheke).  
Aufträge nimmt entgegen **Jul. Klinkow.**

**Gummi-Artikel**  
aller Art,  
ff. Qualität, empfiehlt und versendet  
**A. H. Theising Jr., Dresden.**  
Preisliste sende gratis gegen Marke.

**Sämmtliche**  
**Gummi-Artikel,**  
auch französische,  
empfiehlt  
die **Gummiwaren-Fabrik** von  
**Ed. Schumacher,**  
**Berlin W., 67, Friedrichstrasse 67.**

**Vertreter gesucht.**  
Eine leistungsfähige Berliner  
Möbelfabrik, Spezialität **kom-  
plete Wohnungs-Einrichtungen.**  
sucht einen geeigneten Vertreter  
für Privat-Kundschaft. Offerten  
unter **P. 145** befördert die An-  
noncen-Expedition von Bernhard  
Arndt, Berlin W., Mohrenstr. 26.

Ein erfah., christl. gesinnter, evang. Lehrer (emin.  
geb.) mit vorzügl. Empfchl., musik. wünscht b. Beschd.  
Anw. Engag. als Haus- od. Elementarlehrer an ein-  
Institut a. d. Lande. Off. unter **H. N.** Berlin N.  
Augustastr. 81 (Co. Vereinshaus), erbeten.

Eisenbahn - Fahrplan.		
Berliner Bahnhof.		
Abgang der Züge von Stettin nach:		
Stargard, Colberg, Danzig, Kreuz	Personenzug	5 II. 35 M. Fr.
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Personenzug	6 II. 33 M. Fr.
Bajewall, Swinemünde, Stralsund, Wolgast, Prenzlau, Strasburg, Rostock, Hamburg	Personenzug	6 II. 44 M. Fr.
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellzug	8 II. 20 M. Fr.
Stargard, Kreuz, Breslau	Personenzug	9 II. 47 M. Fr.
Bajewall, Swinemünde, Stralsund, Wolgast, Prenzlau, Strasburg, Rostock, Schwerin, Lübeck, Ham- burg	Schnellzug	10 II. 55 M. Fr.
Stargard, Colberg, Danzig	Kourierzug	11 II. 13 M. Fr.
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Frankfurt a. O., Berlin	Personenzug	12 II. — M. Fr.
Angermünde	Personenzug	1 II. 49 M. Fr.
Stargard	Personenzug	2 II. — M. Fr.
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Kourierzug	3 II. 42 M. Fr.
Bajewall, Strasburg, Rostock, Schwerin	Personenzug	4 II. 15 M. Fr.
Stargard, Colberg, Stolp	Personenzug	5 II. 1 M. Fr.
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Frankfurt a. O., Berlin	Personenzug	5 II. 30 M. Fr.
Stargard, Kreuz, Breslau	Personenzug	7 II. 40 M. Fr.
Bajewall, Stralsund, Swinemünde, Wolgast, Prenzlau	Personenzug	7 II. 50 M. Fr.
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Personenzug	9 II. 45 M. Fr.
Stargard	Gem. Zug	10 II. 54 M. Fr.
Ankunft der Züge in Stettin von:		
Berlin, Eberswalde, Angermünde	Personenzug	1 II. 58 M. Fr.
Stargard	Gem. Zug	6 II. 23 M. Fr.
Angermünde	do.	7 II. 26 M. Fr.
Stargard, Kreuz, Breslau	Personenzug	7 II. 51 M. Fr.
Stralsund, Swinemünde, Wolgast, Bajewall	Personenzug	9 II. 18 M. Fr.
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Schwedt	Personenzug	9 II. 31 M. Fr.
Stolp, Colberg, Stargard	Personenzug	10 II. 43 M. Fr.
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O.	Personenzug	11 II. — M. Fr.
Schwerin, Rostock, Strasburg, Prenzlau, Bajewall	Personenzug	1 II. 13 M. Fr.
Danzig, Colberg, Stargard	Personenzug	3 II. 30 M. Fr.